

von ihm erforderter Auszug nicht in der gleichen Zeit erledigt oder willentlich unzügige oder unvollständige Angaben machen oder der ihm obliegende Pflicht zur pflanzlichen Behandlung, Lieferung oder Verladung nicht nachkommt.

6. wer im Falle des § 12 der Pflicht zur Verwahrung und pfleglichen Behandlung nicht nachkommt.

In den Fällen der §§ 2, 3, 5 kann neben der Strafe am Erlass der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 17.

Die Landeszentralbehörden erlassen die erforderlichen Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, daß die den Kommunalverbänden oder Gemeinden übertragenen Anordnungen durch deren Vorstand erfolgen. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungsbefehlung, kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung aufstellen.

§ 18.

Diese Verordnung tritt mit dem 12. April 1917 in Kraft.

Berlin, den 8. April 1917.

Der Stellvertreter des Reichslandes
Dr. Helfferich.

Kanntmachung.

Gemüseverfassung betr.

Nachfolgend veröffentlichte ein Muster zu den nach § 10 der Verordnung des Reichslandes über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 3. April 1917 vorzuschreibenden Schlusschein, die bei der Veräußerung von Gemüse und Obst durch die Erzeuger (bei Obst auch die Pächter) an Groß- und Kleinhandler zu verwenden sind.

Auch dann wenn der Erzeuger die Waren nicht fest verkauft, sondern in Consignation (Veräußerung durch einen Dritten für eigene Rechnung) gibt, ist ein grünes Schlusschein, der den für die Ware gültigen Erzeugerabsatzpreis zeigen muss.

Diese Schlusscheine, die ausschließlich auf grünes Papier gedruckt sein müssen, sind im Verkaufsstelle durch Vermittlung der Gemeinden bei uns anzufordern.

Wir weisen die Betrüger darauf hin, daß sie sich rechtzeitig in den Besitz dieser Schlusscheine zu setzen haben. Für Großhändler sind weiße für Sammelstellenleiter, helle für Schlusscheinformulare und zwar in Hesten vorgeschrieben, die ebenfalls beim Kommunalverband anzufordern sind.

Emmendingen, den 24. Mai 1917.

Groß. Bezirksamt.
Kommunalverband.

Dr. Bauer.

1763

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein guter, lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Karl Gutjahr
bei der 2. Komp. Inf.-Regt. Nr. II

am 5. Mai in einem Alter von 33 Jahren durch einen Granatschuss den Helden Tod erlitten hat.

Kollmarsreute, den 28. Mai 1917.

In tiefer Trauer:

Fran Luisa Gutjahr, geb. Sammel, u. Kinder, Mutter, Geschwister und Verwandte.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Tode unsres nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Valora, Schwiegervaters, Grossvaters und Schwagers

Jakob Friedr. Bergmann
für die zahlreichen Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn Kirchenrat Ahles für seine trostreichen Worte an Grabe.

Malterdingen, den 29. Mai 1917. 1763

Die trauernden Hinterbliebenen:

Fran Katharina Bergmann, geb. Niklis.
Familie Jakob Friedrich Bergmann.
Familie Hermann Mössner.
Familie Wilhelm Bergmann, zur Sonne.
Familie Karl Bergmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Trauergottesdienst für unseren in den schwären Kämpfen gefallenen lieben Sohnes und Bruders

August

im Alter von 20 Jahren sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Stephan für seine trostreichen Worte dem Kriegerverein und dem Kirchenchor für den erhabenden Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen;

Familie Gottlieb Jenne.

Ottenschwanden, den 28. Mai 1917. 1761

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes

Jakob Reinbold
im Infanterie-Regiment 114, 8. Komp.

für die zahlreiche Beteiligung an der Gedächtnisfeier sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Zimmermann für die trostreiche Gedächtnisrede

Keppenbach, den 28. Mai 1917. 1770

Die trauernden Hinterbliebenen.

Briket-Abgabe

Mittwoch, den 8. Mai
Nr. 200—230
Donnerstag, den 9. Mai
Nr. 231—250
jeweils von 4 Uhr ab.
Hofftenhandlung Holler.

Fredy

Zigaretten direkt in der Fabrik
zu Fabrikpreisen

1000 Stück, 14.00

1000 Fredy-Zig. 1b 20.50

1000 Harry Walden 3 25.00

1000 Deutscher Sieg 1D 41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

25.00

41.50

Verkauf auch in kleinen
Quanten direkt in der
Fabrik

14.00

20.50

Um Frieden zu erlangen müssen. Also auf deutscher Seite noch immer der Feind im eigenen Land hat, ist die große, die großartige Waffe beliebt gehalten. Wir in unserem Heimatland bestreiten derartige Bedrohungen nicht. Uns könnte eine Regierung höchstens einmal mit demselben Hauptungang überwunden, dann hätte sie aber bestimmt den Verzweiten verloren. Auch in der Feststellung des Friedensvertrages herrschte in Frankreich nach wie vor die Phrasie. Aufgrund steht heute einen Frieden ohne Annexionen an, und dagegen sagt man natürlich in Frankreich nicht offen aufzutreten. Wenn es also, dieses Ziel anzunehmen, sagt aber zugleich, die Übernahme von Elsaß-Lothringen sei keine Annexion, sondern die Übernahme eines Gebietes, das früher schon zu Frankreich gehört habe. Diese Gebiete oder vormalige zu Deutschland gehörten haben und ihm mittler im Frieden von französischen Nachbarstaaten entzogen sind, das wird verschwiegen. Die Auswendung dieser neuen Phrasie der „Übernahme“ würde natürlich auf noch andere Gebiete angewandt, heute ganz sonderbare Folgen haben. Wenn es sich bestätigen sollte, dass die französische Regierung über die russischen Forderungen auf einem Frieden ohne Annexionen eingestehen hat, so wird für Frankreich eine bald Sünde kommen, wenn es am Ende des Krieges seine Revanche und auf Elsaß-Lothringen verzichten muss.

Der 31. Mai — ein Ehrentag der deutschen Flotte.

D. E. R. Am 31. Mai 1916, am Tage vor Himmelfahrt, paret die deutschen Hochseeflotte, Linienschiffe, Panzerkreuzer, Kreuzer und Torpedobootsdivisionen, mit der Hauptmacht der englischen Schlachtflotte vor dem Stageraal, zwischen der dänischen und norwegischen Küste, zusammengestellt. Gewaltig war die zivile Übermacht, ihr überlegen über die deutsche Liniat. Tag und Nacht während des Kriegskampfes in den Morgenstunden des 1. Juni. Die Hauptmacht verteidigte die Großmächte mit ihrer schweren Artillerie, während über unterstellt von den raschen Kreuzern und den in stürmischen Attakken vorbrechenden Torpedobooten. Angriff war der Zusammenspiel, fast ununterbrochen die Flotte der Schlacht, auf 18 000 Meter Entfernung, schwere Geschütze ihre Granatentreffer, aber auch bis auf nächste Nähe legten die Boote an den Feind und jagten ihre Torpedos in die schlesischen Schiffsschäler. Maschinen und Menschen gaben ihre letzte Kraft. Schnelligkeit, ungünstige Angriffszeit, Treffsicherheit und sichere Führung entschieden die Schlacht für die deutsche Flotte. Sieger geschlagen traten die britischen Geschwader den Rückmarsch an. So schwer waren ihre Verluste, dass nicht einmal die britische Verbündeten sie verhindern konnten. Und so groß war die Bestürzung des Feindes, dass er zuerst, ganz gegen seine Gewohnheit, seine Niederlage kleinlaut zugab. Später freilich machte er nachträglich einen Sieg Englands daraus — zu spät allerdings, um die Welt über den deutschen Erfolg und Ruhm hinwegzuschieben.

Ungeheuer war der Einbruch dieser Großtat der deutschen Kriegsflotte in aller Welt. Geschnitten war Englands Kette der Unbesiegbarkeit zur See. Die jungen deutschen Kriegsmärt war der Sieg von Abukir und Trafalgar unterlegen. In Deutschland aber wehten die Flaggen, und brauner Helden erschien vom Land zu Meer, dem Kaiser Heil, der seinem starken Volke die deutsche, siegreiche Flotte geschenkt hatte. —

(Aus Volksblatt zum großen Krieg Nr. 112/113: „Die deutsche Flotte im Weltkrieg“ von Joachim Ahlemann, Verlag des Evangelischen Bundes, Berlin B. 35, 20 Pf., in Pariser Billiger.)

Berlin, 31. Mai. (Privattelegramm.) Ansichtlich des Jahresfestes der Seeschlacht vor dem Stageraal mag daran erinnert werden, dass die Engländer in der vor dem 31. Mai 1916 geplanten aller Seeschlachten vor dem Trafalgar nur insgesamt 1420 Tote hatten, doch bei Stageraal dagegen 6104 englische Offiziere und Mannschaften ihr Leben einbüßten. Die Verluste der Spanier und Franzosen bei Trafalgar betrugen 4522 Tote, die der deutschen Hochseeflotte bei Stageraal dagegen 214.

Berlin, 31. Mai. (Privattelegramm.) Der „Berliner Volksanzeiger“ meldet aus Marburg: Die philosophische Fakultät der Universität Marburg hat aus Anlass des Jahrestages der Seeschlacht am Stageraal dem Admiral Scheer die Würde eines Doktors phil. ehrenhalber verliehen.

Was erwarten wir vom Friedensschluss?

Diese Frage beantwortete in einer von einem Ausschusse christlicher und katholischer Arbeitervorstände einberufenen Versammlung im Birtius-Büro in Berlin der Geh. Konfessoriat Professor Dr. D. Seeburg. Er wünschte sich energisch gegen den Scheidemannfrieden. Scheidemann verlässt auch nach Osten: leinerlei Abtreten, leinerlei Entschädigung. Die russische Spionage, die jetzt statt der Barentonne die Bartenauerstraße tritt, ist auch gegen solches gute Auseinander geblieben. Nun, die deutsche Arbeiterschaft sieht auch nicht auf dem Boden eines Scheidemannfriedens! (Schäfer, Beifall.) Die Bezeichnung Annexionen, die man auf die Anhänger eines deutschen Friedens anwendet, kann ja nur kleine Kinder fördern. Ein Land, das mir durch Annexionen groß geworden ist, das ist z. B. Russland. Und kein allen bleiben sollte? Wer das Baubermüthte habe, 3 Jahre Krieg ungestoppt machen, den könnte davon reden. Aber ein paar Millionen unserer Besten sind doch für den Sieg gefallen oder für den Sieg zu Kämpfen geworden! Wollen wir ihnen die Freude nicht haben? Wer wird auch ein Gebüde, das uns eben heimlich errichtet hätte, wieder nach dem alten Plan aufstellen? (Schäfer, Beifall.) Es ist Rückwärtsschreiten, wenn man meint, es sollte alles beim alten bleiben. Der Scheidemannfrieden ist ein Rückwärtsschreiten! (Sturmische Zustimmung.) Dr. Seeburg stellte demgegenüber die deutschen Forderungen auf. Im Westen: Tongvin und Bries. Und die fiktive Kette wird nicht wieder herausgezogen! (Schäfer, Beifall.) Im Osten: die bekannte Festungskette, die Ostpreußen nie mehr bedrohen darf, muss in irgend einer Form in unserer Hand bleiben. (Schäfer, Beifall.) Russland und das Stadtkonvent von Litauen wird nicht wieder herausgegeben! (Donnerender Beifall.) Beide sind wie mit Rusland, Russland und Ostland. Dort flattert die Rossflagge. Das müssen

Staatsflotte der Kriegsgefangenen der Mittelmächte bis zum 1. Februar 1917.



Kriegsgefangene der Mittelmächte

am 1. Februar 1917

1. Februar 1917.

Wusseren Blaujäger-Denkmal

Ein Monat zu U-Bootshende, 1. bis 7. Juni.

Tag für Tag lesen wir jetzt in den Zeitungen, dass unsere U-Boote zahlreiche feindliche und neutrale Schiffe versenkt haben. Immer wieder werden wir durch die Berichte des Admirals daran erinnert, dass wir in unseren Unterseebooten eine Waffe besitzen, welche unser Feind schreckt. Zu den feindlichen Ländern wünscht die Besorgnis um den Ausgang des Krieges, wenn es den feindlichen Seestreitkräften nicht gelingt, wirksame Mittel gegen diese Gefahr zu finden. England und seine Verbündeten haben seit Beginn des Krieges den sowjetischen Plan ausgekettet, das deutsche Volk von 70 Millionen und die ihm verbündeten Wölfe aufzutreiben. Es ist Ihnen nicht gelungen und wird Ihnen nicht gelingen. Ihre deutsche Flotte zeigt sich fähig, die Feinde von unseren Küsten fernzuhalten und dann, wenn es zu Seegeschäften kommt, Ihnen empfindliche Niederlage zu bereiten. Der stärkste Beweis für die hohe Kampfkraft der deutschen Flotte wurde in der Schlacht am Skagerrak geleistet, deren Festespieler, wie am 1. Juni, feierten. Heute verschied der nahezu 100-jährige Josef Knießländer. Er war ein alterer Genosse des U-Boot-Kommandanten, der auf dem U-Boot hingeben. Es ist dies der 21. Februar, 30. Mai. Wiederum hat ein Krieger hiesiger Stadt im Mittelstand und im Altkreisstadt stattgefunden. In der zentralen Gegend begann die deutsche Bewegung nach Südwärts. Eine Kolonne unter dem Befehl von Hauptmann Wintgens erreichte Klundt auf der Straße von Tabar am 6. Mai. Am 22. Mai wurde der deutsche Kämpfer Hauptmann Wintgens von einer belgischen Kolonne, die mit einer belgischen Kolonne zusammenwirkte, gefangen genommen.

WLB. Konstantinopel, 30. Mai. Meldebericht der Verteidiger vor dem Eingang des Bosporus versteckt. Die Leute sind offiziell und die Soldaten, die vor Bergeln kontrolliert wurden im Park der russischen Botschaft in Istanbul mit militärischen Ehren begraben.

WLB. London, 31. Mai. Aus einem amtlichen Bericht geht hervor, dass mit dem Ende der Regenzeit die militärische Tätigkeit wieder begonnen hat. Es hat eine allgemeine südwärts gerichtete Bewegung der deutschen Streitkräfte im Mittelstand und im Altkreisstadt stattgefunden. In der zentralen Gegend begann die deutsche Bewegung nach Südwärts. Eine Kolonne unter dem Befehl von Hauptmann Wintgens erreichte Klundt auf der Straße von Tabar am 6. Mai. Am 22. Mai wurde der deutsche Kämpfer Hauptmann Wintgens von einer belgischen Kolonne, die mit einer belgischen Kolonne zusammenwirkte, gefangen genommen.

Katholischer Gottesdienst in Emmendingen.

Donnerstag, den 31. Mai, nachmittags 5 Uhr: Beichtgottesdienst; 8 Uhr abends: Gottesdienst der Malanbach, nachher Abendgottesdienst.

Freitag, den 1. Juni: 7 Uhr morgens: Herz-Jesu-Messe.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: +20 °C. gestern abend 7 Uhr +16 °C. gestern früh 7 Uhr +12 °C.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vor dem Höller in Emmendingen. Geschäftsbüro: K. Epple in Wiburg, Künzelsau. Verantwortlicher Redakteur: Otto Reckmann, in Emmendingen.

„Liebert alle Eure entbehrlichen, getragenen Kleider, Wäschestücke und Schuhwaren an des Almühneste in Emmendingen, Theodor-Ludwigstraße 5 ab. Ihr erhalten dafür angemessenes Entgeld und schafft den minderbedienten Volksgenosse billige Kleidung.“

Kommunalverband.

Haus- u. Fahrnisverkauf

Adolf Palmag, Landwirt Eichstätt in Emmendingen, Christian Kopf in Rödertingen folgen die Almühneste in Emmendingen, Theodor-Ludwigstraße 5 ab. Ihr erhalten dafür angemessenes Entgeld und schafft den minderbedienten Volksgenosse billige Kleidung.“

Am Samstag, den 2. Juni b. S., vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus: L. B. Nr. 26, 6 ar 25 qm Dachrakte und Dachgauben mit Wohnhaus, Schneckeckküche, Scheuer und Schuppen.

Nach dieser Steigerung in der Wohnung des Christian Kopf folgende Fahrmeile:

3 Bellen, 2 Rästen, 1 Fließ, 1 Küchen-, 1 Badkasten, Wanduhr, Stühle, 1 Bettlich, 2 Fußbänke, 1 Tische, 1 Tragstuhl, 1 Dachbremse, 3 Fässer von 1-3 Ohm haltend, Dachbremse, Räbenmühle, Räbenmühle, Saubepumpe, Saubepumpe und sonst noch verschiedene Hausrat.

Königslingen, den 29. Mai 1917. Das Bürgermeisteramt.

1778

Neueste Meldungen.

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 30. Mai. Amtlicher Bericht. Von allen Fronten nichts Besonderes.

* WTB. Berlin, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über Angestelltenversicherung der in waterläufigen Dienststädten beschäftigten. Der Konsulat sei bereit, tragt alle bei zur U-Boot-Spende aufzurufen, zu einer Sammlung für die Belohnungen der U-Boote und für andere Marineangehörige, die ähnlichen Jahren ausgesetzt sind, zu einer Sammlung, deren Ertrag unter den Blaujägern und ihren Familien zugute kommen soll. Mit Freude wird dieser Gedanke der U-Boot-Spende, der von Mitgliedern des Reichstages angeregt worden ist, in allen deutschen Gütern aufgenommen werden. Feder wird bereit, nach seinen Kräften einen Beitrag zur U-Boot-Spende zu leisten.

Der Reichskanzler, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Staatssekretär von Capelle haben das Ehrenpäßchen überkommen. Der Reichstagspräsident, Generalfeldmarschall von Bülow, Admiral a. la suite Graf von Baudissin, Staatssekretär für Auswärtiges Amt, Zimmermann bilden das Präsidium. In Baden steht der Landesausschuss unter dem Präsidenten des Großherzogs und wird von Staatsminister Freiherrn von Pusch geleitet. Das Rote Kreuz hat die Durchführung der U-Boot-Spende übernommen. Die Sammeliereien werden durch die Zeitungen und durch Anschlag bekannt gegeben.

Wer wollte sich ausdrücken, wenn es gilt, unseren prächtigen Seehelden ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Dankes zu geben.

Der Konsul sei bereit, tragt alle bei zur U-Boot-Spende!

* WTB. Berlin, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über Angestelltenversicherung der in waterläufigen Dienststädten beschäftigten.

WTB. Wien, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ wird dem Kriegsminister beauftragt, die Kriegstagebücher durch seine Angehörigen zu einem starken Jahrzehnt Zeitschrift von ab 1916 bis 1925 zu verkaufen. Der Konsul hat die Kriegstagebücher von jedem der Konsulat-Konsulat-Spende, der von Mitgliedern des Reichstages angeregt worden ist, in allen Gütern aufgenommen werden. Feder wird bereit, nach seinen Kräften einen Beitrag zur U-Boot-Spende zu leisten.

Der Reichskanzler, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Staatssekretär von Capelle haben das Ehrenpäßchen überkommen. Der Reichstagspräsident, Generalfeldmarschall von Bülow, Admiral a. la suite Graf von Baudissin, Staatssekretär für Auswärtiges Amt, Zimmermann bilden das Präsidium. In Baden steht der Landesausschuss unter dem Präsidenten des Großherzogs und wird von Staatsminister Freiherrn von Pusch geleitet. Das Rote Kreuz hat die Durchführung der U-Boot-Spende übernommen. Die Sammeliereien werden durch die Zeitungen und durch Anschlag bekannt gegeben.

Wer wollte sich ausdrücken, wenn es gilt, unseren prächtigen Seehelden ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Dankes zu geben.

Der Konsul sei bereit, tragt alle bei zur U-Boot-Spende!

* WTB. Berlin, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über Angestelltenversicherung der in waterläufigen Dienststädten beschäftigten.

WTB. Wien, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ wird dem Kriegsminister beauftragt, die Kriegstagebücher durch seine Angehörigen zu einem starken Jahrzehnt Zeitschrift von ab 1916 bis 1925 zu verkaufen. Der Konsul hat die Kriegstagebücher von jedem der Konsulat-Konsulat-Spende, der von Mitgliedern des Reichstages angeregt worden ist, in allen Gütern aufgenommen werden. Feder wird bereit, nach seinen Kräften einen Beitrag zur U-Boot-Spende zu leisten.

Der Reichskanzler, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Staatssekretär von Capelle haben das Ehrenpäßchen überkommen. Der Reichstagspräsident, Generalfeldmarschall von Bülow, Admiral a. la suite Graf von Baudissin, Staatssekretär für Auswärtiges Amt, Zimmermann bilden das Präsidium. In Baden steht der Landesausschuss unter dem Präsidenten des Großherzogs und wird von Staatsminister Freiherrn von Pusch geleitet. Das Rote Kreuz hat die Durchführung der U-Boot-Spende übernommen. Die Sammeliereien werden durch die Zeitungen und durch Anschlag bekannt gegeben.

Wer wollte sich ausdrücken, wenn es gilt, unseren prächtigen Seehelden ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Dankes zu geben.

Der Konsul sei bereit, tragt alle bei zur U-Boot-Spende!

* WTB. Berlin, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über Angestelltenversicherung der in waterläufigen Dienststädten beschäftigten.

WTB. Wien, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ wird dem Kriegsminister beauftragt, die Kriegstagebücher durch seine Angehörigen zu einem starken Jahrzehnt Zeitschrift von ab 1916 bis 1925 zu verkaufen. Der Konsul hat die Kriegstagebücher von jedem der Konsulat-Konsulat-Spende, der von Mitgliedern des Reichstages angeregt worden ist, in allen Gütern aufgenommen werden. Feder wird bereit, nach seinen Kräften einen Beitrag zur U-Boot-Spende zu leisten.

Der Reichskanzler, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Staatssekretär von Capelle haben das Ehrenpäßchen überkommen. Der Reichstagspräsident, Generalfeldmarschall von Bülow, Admiral a. la suite Graf von Baudissin, Staatssekretär für Auswärtiges Amt, Zimmermann bilden das Präsidium. In Baden steht der Landesausschuss unter dem Präsidenten des Großherzogs und wird von Staatsminister Freiherrn von Pusch geleitet. Das Rote Kreuz hat die Durchführung der U-Boot-Spende übernommen. Die Sammeliereien werden durch die Zeitungen und durch Anschlag bekannt gegeben.

Wer wollte sich ausdrücken, wenn es gilt, unseren prächtigen Seehelden ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Dankes zu geben.

Der Konsul sei bereit, tragt alle bei zur U-Boot-Spende!

* WTB. Berlin, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über Angestelltenversicherung der in waterläufigen Dienststädten beschäftigten.

WTB. Wien, 30. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Reichsaußenminister“ wird dem Kriegsminister beauftragt, die Kriegstagebücher durch seine Angehörigen zu einem starken Jahrzehnt Zeitschrift von ab 1916 bis 1925 zu verkaufen. Der Konsul hat die Kriegstagebücher von jedem der Konsulat-Konsulat-Spende, der von Mitgliedern des Reichstages angeregt worden ist, in allen Gütern aufgenommen werden. Feder wird bereit, nach seinen Kräften einen Beitrag zur U-Boot-Spende zu leisten.

Der Reichskanzler, Generalfeldmarschall von Hindenburg, Staatssekretär von Capelle haben das Ehrenpäßchen überkommen. Der Reichstagspräsident, Generalfeldmarschall von Bülow, Admiral a. la suite Graf von Baudissin, Staatssekretär für Auswärtiges Amt, Zimmermann bilden das Präsidium. In Baden steht der Landesausschuss unter dem Präsidenten des Großherzogs und wird von Staatsminister Freiherrn von Pusch geleitet. Das Rote Kreuz hat die Durchführung der U-Boot-Spende übernommen. Die Sammeliereien werden durch die Zeitungen und durch Anschlag bekannt gegeben.

Wer wollte sich ausdrücken, wenn es gilt, unseren prächtigen Seehelden ein sichtbares Zeichen der Liebe und des Dankes zu geben.

Aufruf.

In dem gewaltigen Völkerkrieg unserer Tage hat ein neuer Bruch durch die Täglichkeit unserer U-Boote eingesetzt. Das ganze deutsche Volk steht mit diesem Ernst und äußerster Entschlossenheit einstellig hinter den Männern, die diese schaue Waffe mit staunenswertem Erfolge gegen den Feind führen.

Nun gilt es in gleicher Einstelligkeit den Helden den Dank abzustatten. In diesem Zwecke soll eine

U-Boot-Spende

als Gabe des ganzen deutschen Volkes dargebracht werden.

Deutsche aller Parteien und aller Berufe legt Euer Scherlein für die U-Boots-Besatzungen und für andere Marineangehörige, die ähnlichen Gefahren ausgesetzt sind,

spontanig nieden.

Die U-Boots-Spende wird für diese Besatzungen und für deren Familien verwendet werden.

Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann Hollweg,
Reichskanzler.

Dr. von Beneckendorff und von Hindenburg,
Generalfeldmarschall.

Admiral von Capelle,
Staatssekretär des Reichsmarineamts.

Vorstand:

Dr. Raempf, Präsident des Reichstags, Vorsitzender.
von Bülow, Generalfeldmarschall.

Graf von Baudissin, Admiral z. D. à la suite des Seesoldatenkorps
Zimmermann, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes,
Wirklicher Geheimer Rat.

Im Namen des unter der Schirmherrschaft
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs
stehenden

Badischen Landesausschusses

Dr. Freiherr von Dusch, Staatsminister,
Minister des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen
Isbert, Generalleutnant,
Stellvertreter kommandierender General des XIV. Armeekorps

Sammlung vom 1.-7. Juni 1917

Spenden nehmen sämtliche Postanstalten, Sparkassen und
die durch Aushang bezeichneten Banken und sonstigen
Annahmestellen entgegen.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Karl Sulzer, Kammermeister a. D. in Renzingen, werden am

Freitag, den 1. Juni d. J., abends 9 Uhr

im Rathause dahier folgende Liegenschaften zu Eigentum versteigert:

1. L.-B.-Nr. 3474, 11 ar 21 qm Ackerland im Edetal, einerseits
August Härlinger, anderseits Georg Walzer.

2. 6242, 16 " 06 " Wiese im unteren Zinkengrün,
einerseits Gg. Friedr. Engler,
Taufschelben, anderseits Nr. 6243
selbst.

3. 6243, 16 " 03 " Wiese im unteren Zinkengrün,
einerseits Nr. 4242 selbst,
anderseits Karl August Maurer
in Oberhausen.

4. 1199, 20 " 88 " Ackerland in der Georgenbreite,
einerseits Josef Baptist, Bürgermeister, anderseits Nr. 1200
selbst.

5. 1200, 20 " 79 " Ackerland in der Georgenbreite,
einerseits Nr. 1199 selbst, anderseits die Gemeinde Renzingen.

6. 2241, 17 " 92 " Ackerland im Mitteltal, einerseits
Alexander Schwarz, anderseits Karl Kromer Chefran.

7. 3473, 11 " 37 " Ackerland im Edetal, einerseits
Herm. Ochsner Witwe, anderseits Friedrich Bilharz.

8. 4509, 28 " 89 " Ackerland und über Rain im
Pfannenstiel, einerseits Güterweg, anderseits Gewannweg.

9. 4983, 27 " 36 " Ackerland im Valger, einerseits
Aug. Brauch Chefran, anderseits Karl Kaiser Chefran.

10. 6840, 21 " 48 " Ackerland im Kreuzfeld, einerseits
Karl Wurth, anderseits Josef Bilharz Erben.

11. 7498, 21 " 06 " Ackerland in der kleinen Heide,
einerseits Heinrich Kasper, anderseits Josef Bilharz Erben.

12. 7593, 28 " 26 " Ackerland in der kleinen Heide,
einerseits Emil Beck Witwe, anderseits Oskar Bueb Chefran.

13. 1854, 21 " 42 " Ackerland im Schelmenkopf,
einerseits Lorenz Hauer Chefran, anderseits Hermann Emmenacker.

Renzingen, den 29. Mai 1917.

Das Bürgermeisteramt;
Bautz.

1779

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern
an dem so schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes,
Bruders und Enkels

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn
Pfarrer Schmitt für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier,
auch danken wir dem hiesigen Gesangverein für den erhebenden
Gesang, dem Kriegerverein für die letzte Ehrenreisung, sowie
Herrn Alfred Sexauer für den ehrenvollen warmen Nachruf, auch
danken wir für die Teilnahme der Kameraden an der Front und
sonstigem Heeresdienst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Friedr. Hess.

Teningen, den 30. Mai 1917.

1787

Gesucht eine 1787

Evangl. Kirchenhof

Emmendingen,
Morgen Freitag Abend 1/2 Uhr
Probe
Vollzähliges Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Gesucht eine 1787

Witfrau

sowie ein junges

Mädchen

für einige Stunden des Vorm.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle
der Kreisg. Nachr.

Gesucht für 1. Sunt

Mädchen

nach Freiburg, Gasthaus zum
Röhrle. Näheres zu erfragen
Bergerstraße 5.

Frau od. Mädchen

für

Rebbau

auf einige Wochen gesucht.

Adresse in der Geschäftsstelle
der Kreisg. Nachr. 1787

Wilhelm Friedr. Hess

sagen wir allen herzlichen Dank. Besonders danken wir Herrn
Pfarrer Schmitt für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier,
auch danken wir dem hiesigen Gesangverein für den erhebenden
Gesang, dem Kriegerverein für die letzte Ehrenreisung, sowie
Herrn Alfred Sexauer für den ehrenvollen warmen Nachruf, auch
danken wir für die Teilnahme der Kameraden an der Front und
sonstigem Heeresdienst.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Friedr. Hess.

Teningen, den 30. Mai 1917.

1787

Gesucht eine 1787

Todes- + Anzeige.

Gestern abend 6 Uhr verschied nach langer Krankheit

Frau Sophie Mack Wtw.

im Alter von 82 1/2 Jahren.

Windenreute, den 31. Mai 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags
um 5 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme von nah und fern an dem so schweren Verluste unseres lieben unvergesslichen Sohnes, Bruders und Enkels

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Schmitt für die trostreichen Worte anlässlich der Gedächtnisfeier, dem Herrn Dirigenten Schmidt und den werten Sängern des Gesangvereins, sowie dem Herrn Alfred Sexauer für den ehrenvollen Nachruf und dem Kriegerverein für seine letzte erwiesene Ehre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Wilh. Friedr. Krayer.

Teningen, den 30. Mai 1917.

1775

Bekanntmachung.

In unseren Verkaufsstellen werden von
Freitag, den 1. Juni 1917 an

folgende Lebensmittel auf die alten Lebensmittellisten ab-

Auf Lebensmittelliste Abschnitt 22

gedörrte Kepfel per Pfund 2.40 DM.

Es erhalten:

Rote Kartoffeln	1/4 Pf.
Graue "	1/4 "
Grüne "	1/4 "
Gelbe "	1 "

Auf Abschnitt 28

Holl. Blühsenkäse per Dose 2.80 DM.

Es kann an eine Familie nur 1 Dose abgegeben werden.

Ohne Lebensmittelliste werden abgegeben:

Kriegsmus per Pf. 60 Pf.

Bismarckheringe per Stück 30 Pf.

Saure Heringe in Dosen, per Dose 4 Liter Inhalt 10.80 DM.

Heringe jedoch nur bei Schnur und Stöhr erhältlich.

Emmendingen, den 29. Mai 1917.

Groß. Lebensmittelamt.

Emmendingen.

Heugras-Versteigerungen

des Groß. Domänenamts Emmendingen.

In Renzingen im Rathaus

am Montag, den 4. Juni

vormittags 8 Uhr vor 5 ha der Gemarkung Herbolzheim, von 27 bis
rechts der Elz und 8,5 ha Stangenmatten links der Elz auf der Gemarkung
Renzingen.

In Niegel im Rathaus

am Mittwoch, den 6. Juni

vormittags 8 Uhr von 51,5 ha Käfiggarten und Stobdäler; nachmittags
8 Uhr vor 21 ha Entenstei, Schleiche, Jungholz, Stockmatten, Hermann-
ader und Klostermatte.

Auf dem Stöckenhof

am Samstag, den 9. Juni

nachmittags 2 Uhr von 70 ha Stöckenhofwiesen.

In Denzlingen im Gasthaus zum Hohen

am Montag, den 11. Juni

vormittags 9 Uhr von 88 ha Wohl-, Gelände-, Elz- und Wehermatte
bei Gemarkung Denzlingen und 6 ha der Gemarkung Segau.

In Eichstetten jeweils vormittags 8 Uhr beginnend

am Mittwoch, den 13. Juni

von 9,5 ha Herrenmatten, 41 ha linksseitigen Seewiesen und Stegmatten,
4 ha Seebäumen, 23 ha Querhängen und Moosmatten

am Donnerstag, den 14. Juni

von 75 ha rechtsseitigen Seewiesen, ohne die als Schießplatz verpachteten
Lose 66/70 und 193/196.

In Tennenbach im Wirtshaus

am Samstag, den 16. Juni

nachmittags 2 Uhr von 34 ha der Gemarkung Tennenbach und 3,5 ha
der Gemarkung Segau.

Mailüblamen

eingetroffen, abzugeben bei Gärtner Ludwig Sauter, Emmendingen am Bahnhof.

Da die Mailüblen längstens in 8 bis 10 Wochen nach der Saat geerntet werden kann, und minderhaft ist, so kann deren Anbau dringend empfohlen werden. Sie bildet einen willkommenen Ertrag für Frühkartoffeln, die schwer erhaltlich sein werden. Nach der Mailüble lassen sich noch Dickerüben, Weißrüben, Wicken und Erbsen sowie Weißschrot anbauen.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Emmendingen.

Aufgebotsverfahren.

Der Landwirt Karl Scheer in Landeck hat beantragt, den vercholtenen Knecht Georg Martin Mötzinger, geboren am 4. Oktober 1830 in Rödingen, zuletzt wohnhaft in Rödingen, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert